

EU-Projekttag: Hochkarätige Diskussionsrunde am CBG

Erkner, 25. März 2019

„Partizipation in der EU“ lautete das Thema des Projekttag, der Politiker landesweit am 25. März in die Schulen zog. Die Bundeskanzlerin führte die Schirmherrschaft und das Carl Bechstein Gymnasium, mit dem Wunsch, Europaschule zu werden, hatte sich für die Teilnahme entschieden. Unter Federführung der Schülervertretung besuchte der Austausch allen rund 200 Anwesenden einen informativen, lebensnahen Vormittag.



Die Diskutanten: M. Sejnowsky, M. Weber, R. Lindemann, J. Vogelsänger und A. Cavazzini

Die Veranstaltung wurde von Schülersprecher Max Weber aus der Klasse 10L eröffnet. Souverän bat er die Gäste eingangs um eine kurze Vorstellung: Teilnehmer der Gesprächsrunde waren der brandenburgische Landesminister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft Jörg Vogelsänger (SPD), der Landrat des Landkreises Oder-Spree Rolf Lindemann (SPD), die Kandidatin für das EU-Parlament Anna Cavazzini (Grüne) sowie Max Weber und der betreuende Politiklehrer Mario Sejnowsky. Ihnen gegenüber hatten sich die Schüler der Jahrgänge 10 und 11 des CBG versammelt.

Zunächst hoben die Gäste die wesentliche Bedeutung der Europäischen Union für Deutschland, besonders für Brandenburg und das direkte Lebensumfeld der Schüler hervor. Schnell ging es direkt zur Sache über:

1. Thema: Brexit

Nach einer kurzen inhaltlichen Zusammenfassung durch Max Weber fand Landrat Lindemann klare Worte zum Ausstieg Großbritanniens aus der EU. Ihm schlossen sich Minister Vogelsänger und Frau Cavazzini an. Letztere verwies dabei ausdrücklich auf die Nachteile für junge Menschen. Nachgehakt wurde hinsichtlich der Möglichkeit eines deutschen Ausstiegs, eines Dexit, aus dem Staatenverbund.



Angeregte Diskussion zu europäischen Themen

Im zweiten Teil des Themenblocks standen alternative Szenarien zum Brexit im Mittelpunkt. Hier wurde die enge Verflechtung innerhalb der EU deutlich. Auch verschiedene nationale Alleingänge wurden von den Gästen kritisch bedacht. Minister Vogelsänger plädierte deshalb für die Wahl einer europafreundlichen Partei.

2. Thema: „Fridays for Future“

Die Schulpflicht wurde nun zum Auftakt für den nächsten Themenblock. Frau Cavazzini sprach sich für das Engagement junger Menschen bei den freitäglichen Demonstrationen für das Klima aus und wies nachfolgend auf die Vorbildfunktion Deutschlands hin. Mario Sejnowsky brachte das Gespräch zurück „in“ den Landkreis und dessen geografische Nähe zu Polen. Dabei zeichneten Landrat und Landesminister ein differenziertes Bild der Einflussmöglichkeiten und der Zusammenarbeit mit dem östlichen Nachbarn.

Zweifel am Klimawandel widersprachen die Gäste vehement. Ein ausgesprochen lebensnaher Verweis auf das zunehmende Verschwinden von Vogelarten unterstricht die Position. Herr Vogelsänger nutzte die Gelegenheit, an den eigenen Beitrag des Bürgers zu appellieren, das Auto könne man auch mal stehenlassen. Den Finger in ebenjene Wunde legte ebenfalls Rolf Lindemann, der die verantwortliche Rolle des Einzelnen im Alltag herausstellte.

3. Thema: EU-Parlamentswahl

18 Jahre als Altersgrenze für Europa, 16 Jahre für Brandenburg – wer liegt da falsch? Mit dieser provokanten Frage leitete Studienrat Sejnowsky zum finalen Themenfeld über. Frau Cavazzini und Herr Lindemann bezogen dazu einen klaren Standpunkt: das Wahlalter könne durchaus auf 14 Jahre reduziert werden.

Diskussionsrunde

In der zweiten Hälfte verlagerte sich das Gespräch ins Plenum, so dass die Schüler aktiv werden konnten. Frau Cavazzini erwähnte nun die „DiscoverEU“-Initiative der Union, die es jungen Menschen ermöglichen soll, das Staatenbündnis in seiner Vielfalt kennenzulernen. Die erste Frage der anfangs noch zurückhaltenden Zuhörerschaft zielte auf Artikel 13 und die Meinung der Gäste. Die Sorge vor den Einschränkungen von Onlineplattformen trat dabei merklich zutage. Landrat Lindemann versuchte die Diskussion in weitere Richtungen zu öffnen, während allmählich die Hände in der Aula nach oben gingen und der Austausch an Fahrt aufnahm.

Vom EU-Beitritt der Türkei über die Unterschiede zwischen deutscher und europäischer Politik der vertretenen Parteien, die Möglichkeit der politischen Information und Teilhabe junger Leute jenseits des Wahlrechts bis hin zur Einführung von Volksabstimmungen kamen weitere wichtige Inhalte zur Sprache.

Europa und seine Vorzüge

Plädoyers für Europa schlossen die recht harmonische Diskussionsrunde gewissermaßen und wurden zuletzt mit Applaus für die Betonung der Friedenssicherung durch die EU gewürdigt.

„Wir sind sehr dankbar dafür, dass unsere Gäste sich zum EU-Projekttag am Carl Bechstein Gymnasium eingefunden haben“, verdeutlichte Schulleiter Rüdiger Konertz. Das Thema sei besonders wichtig, da die Europäische Union unseren Schülern eine friedliche und chancenreiche Zukunft sichere. „Und deswegen strebt das CBG an, Europaschule zu werden, da wir gemeinsame Werte mit unseren Nachbarn teilen und Verbundenheit in Projekten u. ä. noch intensiver betonen möchten.“

Autor und Bilder: Andreas Müller